

Interessantes wiedergefunden: im »EUTRITZSCHER ORTSBLATT« Juni 1995 auf Seite 1

Theresienstraße wird tiefer gelegt

Nun ist es soweit, denn in der nächsten Ratsversammlung am 14. Juni 1995 soll, für uns zunächst unverständlich, durch den Stadtrat eine neue, dem Stadtratsbeschluss vom 22. März entgegenstehende Ratsvorlage Nr. 225/95 beschlossen werden. Diese sieht vor, nun doch eine Absenkung der Theresienstraße unter der Bahnbrücke am Freiladebahnhof auszuführen, wobei „nach Abschluss der Ausbauarbeiten in der Theresienstraße geeignete verkehrsorganisatorische Maß-



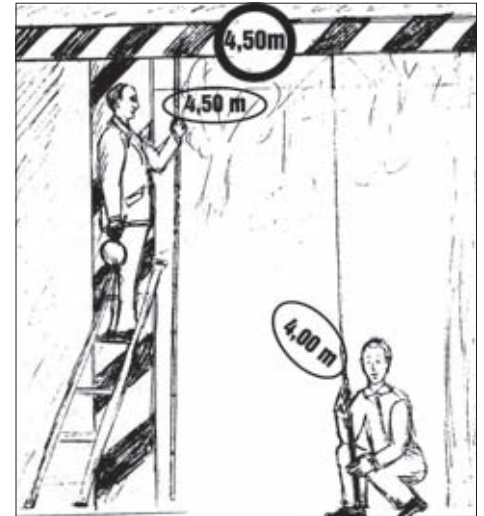
Ursprünglich sollte die Fahrbahn unter der Brücke nicht abgesenkt werden!

nahmen zur Ausgrenzung des schweren Lkw-Verkehrs (Fahrzeuge über 7,5 t) im Abschnitt zwischen Hamburger Straße und Wittenberger Straße vorgenommen werden“.

Tatsache wäre also, dass so die zeitweilig zur Bundesstraße B2 umgewidmete Theresienstraße vom schweren Lkw-Verkehr ausgegrenzt würde.

Nach den Angaben der Verkehrsexperten wird nach Fertigstellung der B2 im Frühjahr 1996 in der Berliner Straße eine tägliche Fahrzeugmenge von 22.000 und in der Theresienstraße von 14.000 zu erwarten sein. Etwa 10 Prozent davon wird der Lkw-Verkehr ausmachen, der sich aber aufgrund der ausreichenden Brückenhöhe in der Berliner Straße entsprechend dem Gesamtverkehr aufteilen wird.

Damit ist die Situation für die Theresienstraße zwar nicht begrüßenswert, aber nicht so ungünstig, wie die Führung des gesamten Schwerverkehrs der B2 durch die Theresienstraße. Unter diesen Bedingungen müss-



te die zeitweilige Umwidmung der Theresienstraße zur B2 verkraftbar sein, zumal die Straße einen „Split-Mastix-Asphalt-Belag“ erhalten wird, der leiser als bisherige Asphaltdecken ist.

Bürger Verein Eutritzsch e. V.

Interessantes wiedergefunden: im »EUTRITZSCHER RUNDBLICK« September 1995 auf Seite 4

Theresienstraße – Brennpunkt in Eutritzsch

Wie bereits vielfältig in den Medien berichtet wurde, fanden auf Anregung des „Initiativkreises Theresienstraße“ im Bürgerverein Eutritzsch am Montag, den 7. August 1995 von 17 bis 18 Uhr, unter dem Motto „Kaffeetafel statt Bundesstraße B2“ eine Montags-Demo auf der Theresienstraße und anschließend ein Podiumsgespräch auf dem Schulhof der 33. Schule statt.

Zum Sachverhalt Theresienstraße als Bundesstraße B2 sind uns seit Juni mehrere schriftliche Meinungsäußerungen, die den Tenor dieser Montagsaktion im wesentlichen treffen, zugegangen.

Als derzeitiges Resümee sollen sinngemäß die Worte von Herrn Schneider (Bürgerverein Eutritzsch) zum Abschluss der Podiumsdiskussion wiederholt werden:

„Wir sind nicht gegen die Bauvorhaben im Zusammenhang mit der Neuen Messe, aber gegen eine fehlende Planung über die Weiterführung der B2 zum Friedrich-List-Platz. Wir möchten auch verhindern, dass das Wohngebiet Theresienstraße kaputt gemacht wird, und wir wollen auch genau wissen, wann die Berliner und Brandenburger Brücke gebaut werden.“ So war es sehr bedauerlich, dass die Stadt dazu an diesem Abend keinen verbindlichen Termin nennen und nur auf den Entwurf einer groben Planvorla-



Kaffeetafel auf der Theresienstraße, Höhe Hartzstraße

ge verweisen konnte. Auch wenn demnächst eine solche Vorlage diskutiert wird, gilt es jetzt für uns weiter aufzupassen und gemein-

sam einen Lösungsweg dafür zu finden, dass der Verkehr in der Übergangszeit reduziert wird. Diese sollte so kurz wie möglich sein!



Foto: Wolfgang Grundmann

Am 19. Dezember 2000 war es dann soweit. Die Berliner Brücke wurde vom damaligen Wirtschaftsminister Sachsens Kajo Schommer, OBM Wolfgang Tiefensee sowie dem sächsischen Bahnbeauftragten Jürgen Lücking eingeweiht. Hunderte Bürger waren anwesend und bestaunten die neue Dimension des Bauwerks.